

unterwegs

Nachrichten und Informationen aus dem Bezirk Berlin-Mark Brandenburg der IG BCE

September 2021

Geht bitte wählen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 26. September ist Wahl. Den Mitgliedern in Berlin-Mark Brandenburg fällt dabei eine besondere Rolle zu: In unserem Bezirk finden alle drei der anstehenden Wahlen statt – die Bundestagswahl und die Wahlen in Mecklenburg-Vorpommern und Berlin. Viel Gewicht also für alle wahlberechtigten Kolleginnen und Kollegen, Familienangehörigen und die Menschen um sie herum.

Parteien an ihren Programmen messen

Als Bezirksleiter der IG BCE rufe ich Euch auf: Geht wählen! Unser Land steht vor gravierenden Entscheidungen. Wie meistern wir die Energiewende so, dass wir die Industriearbeitsplätze und damit gut bezahlte Jobs erhalten? Wie können wir die Maßnahmen zum Klimaschutz mit sozialer Gerechtigkeit verbinden? In unseren Industriebranchen ist eine tiefgreifende Transformation angelaufen, Stichwort: Digitalisierung. Welche Rahmenbedingungen müssen her, um die Beschäftigten mitzunehmen, sie zu schützen und Perspektiven zu schaffen?

Die Parteien haben unterschiedliche Antworten. Die IG BCE hat die Parteiprogramme zur Bundestagswahl untersucht und stellt eine vergleichende Übersicht zur Verfügung (mehr dazu auf Seite 3). Ganz zentral stellt sich für uns als Gewerkschaft die Haltung der Parteien zur Stärkung der Mitbestimmung und dem Ausbau der Tarifbindung dar. Wie bedeutsam ist für die jeweilige Partei das Mitbestimmungsrecht von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern?

Hohe Wahlbeteiligung stärkt demokratische Parteien

Ich bitte Euch, die Positionen der Parteien anhand der für Euch wichtigen Punkte zu prüfen. Trefft eine Entscheidung und bedenkt, dass nur Parteien, die fest auf dem Boden des Grundgesetzes verankert sind, unseren gewerkschaftlichen Forderungen nahestehen. Und dann geht bitte wählen und sorgt für eine hohe Wahlbeteiligung. Persönlich wünsche ich mir dabei mindestens die 80 Prozent. Der Mobilisierung an den Rändern setzen wir unsere Stimmen entgegen und stärken damit die demokratischen Parteien.

Euer Rolf Erler, Bezirksleiter



Rolf Erler, Bezirksleiter
IG BCE Berlin-Mark
Brandenburg

Foto: Peter Vennis

Politische Forderungen der IG BCE zur Bundestagswahl

Broschüre mit den Forderungen der IG BCE von **Arbeitszeit bis Zukunftsfähige Berufsschule** – Lesenswert!



www.igbce.de



Foto: IG BCE

AKTION BLUMENSAMEN

**Deine Entscheidung.
Deine Saat.**

Deine Wahl für Demokratie!

Mit einer Postkartenaktion kurz vor dem Wahltag warten die Frauen in der IG BCE in Berlin-Mark Brandenburg auf. Sie verschicken Blumensamen an ihre Kolleginnen in den Betrieben und weisen so darauf hin, dass ‚Wählen gehen‘ wie ‚Blumensamen in die Erde bringen‘ ist: Unsere Stimme bei der Wahl ist unsere Saat, mit der wir die Demokratie in unserem Land zum Blühen bringen.

Richtschnur für die Wahlentscheidung

„Im Bezirk unterwegs“ hat bei Mitgliedern nachgefragt, nach welchen Kriterien sie ihre Wahlentscheidung treffen und was sie ihren Kolleginnen und Kollegen dazu sagen möchten. Hier sind ihre Antworten:

Denkzettel-Wählen ist gefährlich

Für mich kommen nur demokratische Parteien in Frage. Und sie müssen wirklich in der Politikgestaltung mitmischen können. Ich schaue mir an, was die Parteien zur Energiepolitik sagen. Wenn hier die Veränderungen zu schnell kommen, habe ich Sorge, dass wir sehr viele Industrie-arbeitsplätze verlieren, die nicht sofort durch neue Technologien aufgefangen werden können. Ich frage also: Wie viel

Realismus ist in den Vorhaben? Weitere Kriterien sind die soziale Absicherung der Arbeitenden, eine gute Rentenpolitik und als Verfechter eines einheitlichen Europas schaue ich mir auch dieses Thema an. Für Berlin kommt noch die Verkehrspolitik hinzu und eine Wirtschaftspolitik, welche die industriellen Kerne in der Stadt erhält und entwickelt.

Kein Verständnis habe ich für Denkzettel-Wähler, die ihr Kreuz setzen, um gegen-



DR. LUTZ PSCHERER
Betriebsratsvorsitzender
bei 50Hertz Transmission
in Berlin

wärtigen politischen Akteuren ein-s auszuwischen. Sie sollten nicht davon ausgehen, dass sich das in vier Jahren korrigieren lässt. Ich halte so etwas für brandgefährlich.



STEFAN WAGNER
Betriebsrat bei Pelikan
in Falkensee

Wirtschaft mit nachhaltigen Strategien fördern

Wir brauchen frischen Wind in der Politik. Seit Jahren entwickeln wir uns rückwärts statt vorwärts, wobei ich zentral die

Klima- und Umweltpolitik meine. Nehmen wir den Verpackungsmüll, der immer weiter ansteigt. Oder die Solarwirtschaft: Da bauen wir mit Subventionen in Ostdeutschland eine gesamte Wert-schöpfungskette auf – und lassen die dann zusammenbrechen, weil wir China erlauben, mit Dumpingpreisen den Markt zu schwemmen. Wir müssen umdenken und die Wirtschaft mit nachhaltigen

Strategien fördern. Ich aber will weitere Ungerechtigkeiten beseitigen, auch mit meinem persönlichen politischen Engagement. In Berlin-Spandau kandidiere ich für die Bezirksverordneten-versammlung.

Warum wir am 26. September alle wählen gehen sollten? Um zu zeigen, dass der Wille von uns ausgeht, vom Volk. Das ist gelebte Demokratie.

Politischen Rahmen für gesundes Arbeiten schaffen

Was mich am meisten beschäftigt, ist die Entgeltungerechtigkeit zwischen Ost und West. Ich bin Mitglied der Tariffkommission beim Medizin-Dienstleister Nephrocare. Es ist unfassbar, was für einen Gegenwind wir vom Arbeitgeber bekommen, wenn wir uns für unsere unterste Lohngruppe stark machen. Da müsste die Politik einen ganz



HEIKE KERBACH
Pflegebereichsleitung
bei Nephrocare
Rostock, Vorsitzende
der IG-BCE-Ortsgruppe

anderen Rahmen setzen. Das gilt auch für die Arbeitsbedingungen. Man kann in der Pflege die Menschen doch nicht nach Minuten messen. In der Industrie gibt es Unternehmensvorgaben, die einen gesundheitsgefährdenden Leistungs-

druck erzeugen. Unsere Landesregierung hat zwar Tariftreue-Regelungen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge erlassen. Aber es müsste viel mehr passieren, auch beim Klimaschutz. Der darf nicht zu Lasten derer gehen, die jeden Tag arbeiten.

Ich empfehle, die Programme daraufhin zu lesen, wie konkret die Parteien die Umsetzung beschreiben. Und dann auf jeden Fall wählen zu gehen. Nur dann hat man hinterher das Recht zu meckern.

Tarifabschlüsse in Berlin-Mark Brandenburg



AVEU • In der dritten Verhandlungsrunde haben IG BCE und ver.di einen Tarifabschluss für die rund 30000 Beschäftigten

im Arbeitgeberverband energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmen (AVEU) erreicht – mit Entgeltsteigerungen in zwei Stufen um 3,8 Prozent (Azubis 100 Euro mehr), einer Corona-Zahlung und zwei Freistellungstagen für Gewerkschaftsmitglieder. Unmittelbar vor der entscheidenden Verhandlungsrunde bauten Kolleg*innen mit Aktionen Druck auf (Foto: Aktion bei der EWN Lubmin).

Atotech • 2018 stieg die Atotech Deutschland GmbH am Produktionsstandort Neuruppin aus dem Arbeitgeberverband Chemie aus. Umgehend organisierten sich die Kolleg*innen für einen neuen Tarifvertrag. Ihr Ziel: die Anwendung der Flächentarifverträge der chemischen Industrie Ost und volle Tarifleistungen für bislang unterbezahlte Beschäftigte. Nach zweijährigen, zähen Verhandlungen hat die Tariffkommission unter Leitung von Gewerkschaftssekretärin Sonja Dif mit Wirkung zum 1. Juli 2021 dieses Ziel vollständig erreicht.



Foto: FotoBesa

MARCO SANDOW
Betriebsratsvorsitzender bei
Leipa, Werk Nord, in Schwedt

Programme sichten und entscheiden

Die Industriepolitik in Deutschland und Europa gehört zu meinen Top-Kriterien für die Wahl. Unsere Betriebe müssen schnell wieder aus der pandemiebedingten Krise kommen. Dabei dürfen wir die Energiewende nicht aus dem Auge verlieren. Deutschland will den Klimaschutz vorantreiben – dafür benötigen wir Strategien, mit denen unsere deutsche Industrie wettbewerbsfähig bleibt. Für mich ist auch wichtig, was die Parteien zu Tarifarbeit und Mitbestimmung sagen.

Wir haben nächstes Jahr Betriebsratswahlen. Da kommt es darauf an, dass die politischen Rahmenbedingungen für uns arbeiten – und nicht gegen uns, zum Beispiel durch gesetzliche Einschränkungen. Ein Riesenthema ist die sichere Rente und die Rente mit 67. Wir sind ein Schichtbetrieb, es ist nicht vorstellbar, dass die Leute nochmal länger arbeiten. Zu all diesen Themen schaue ich nach klaren Aussagen der Parteien.



„Endlich Klartext!“

Das preisgekrönte Politikformat bringt Spitzenpolitiker*innen und Bürger*innen zusammen. Dabei trifft Betriebsratsvorsitzender Marco Sandow auf den stellvertretenden SPD-Vorsitzenden Kevin Kühnert, Comedian Abdelkarim (rechts) moderiert. RTL II, 14. September: 23.50 Uhr, 21. September: 23.45 Uhr

Menschen auf dem Land stärker beachten

Soziale Gerechtigkeit, Klimaschutz und Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche sind die Themen, die für mich entscheidend sind. Außerdem sollte die Politik die Menschen auf dem Land stärker in den Blick nehmen. Wir fordern eine bessere Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Der Ausbau der



Foto: Privat

SYLVIA MARUNG
Betriebsrätin
bei den
Neubrandenburger
Stadtwerken

Erneuerbaren Energien sollte nicht nur auf unseren Schultern lasten. Wir haben hier schon so viele Windräder vor der Tür – und anderswo fehlen noch die Genehmigungen für notwendige Stromleitungen. Das Gesundheitssystem

müsste viel mehr auf die Menschen ausgerichtet sein. Aktuell ist es einfach nur profitorientiert. Auch in die Bildung muss viel mehr investiert werden. Es gibt Schulen auf dem Land, die haben noch kein Internet. Das geht doch nicht!

Ich bin selbst seit vielen Jahren am Wahltag als ehrenamtliche Wahlhelferin im Einsatz. Deutschland braucht jetzt eine stabile neue Regierung, die uns auch durch Krisen führen kann. Dafür setzt bitte Eure Stimme ein!



Foto: Tobias Wiegler

AKB / Linpac • Drei 24-stündige Warnstreiks haben die Kolleg*innen der Linpac Packaging Rigid GmbH in Beeskow veranstaltet. Sie waren damit Treiber für eine Einigung mit dem Arbeitgeberverband AKB im Flächen-tarifvertrag für rund 2000 Beschäftigte in der kunststoffverarbeitenden Industrie in Berlin und Brandenburg. Die IG BCE vereinbarte deutliche Entgelt-

erhöhungen, darunter eine überproportionale Steigerung in den unteren Entgeltgruppen. Die Beeskower Beschäftigten erhalten über einen Ergänzungstarifvertrag zusätzliche Leistungen (Foto: Pressekonferenz zum Tarifabschluss).

FaKu • Die Zeichen standen auf Arbeitskampf. Dann konnte die IG BCE in der Schlichtung den Knoten lösen und erreichte eine Einigung für die Beschäftigten in der Fachabteilung kunststoffverarbeitende Industrie (FaKu) der Nordostchemie. Im Zentrum

steht dabei der Einstieg in die Arbeitszeitverkürzung nach dem „Potsdamer Modell“, ein Corona-Bonus von 500 Euro (Azubis 250 Euro) und eine Entgelterhöhung um 1,8 Prozent ab dem 1. Januar 2022 (Foto: Kolleg*innen der Domo Engineering Plastics GmbH in Premnitz).



Foto: IG BCE

Wahl-Check

Parteien zur Bundestagswahl

Die IG BCE hat die Parteiprogramme der sechs im Bundestag vertretenen Parteien untersucht. Unter den Themenblöcken ‚Gute Arbeit‘, ‚Transformation der Industrie‘, ‚Soziale Gerechtigkeit und Rente‘, ‚Mitbestimmung und Ausbildung‘ fasst die IG BCE die eigenen Forderungen und die Positionen der jeweiligen Partei zusammen. Das Ergebnis ist als Check zur Bundestagswahl zu finden unter: www.igbce.de

Eine ausführliche Gegenüberstellung der Parteiprogramme mit Blick auf den Forderungskatalog der IG BCE erhalten Ihr beim Bezirk unter: bezirk.berlin@igbce.de

WASSERSTOFF – ENERGIE DER ZUKUNFT

„Die Zukunft wird der Mix sein“

Die IG BCE in Berlin-Mark Brandenburg startet ihre Reihe zu Wasserstoff als Energieform der Zukunft mit TotalEnergies.

Drei Fragen an den Betriebsratsvorsitzenden **Dieter Keller**.

TotalEnergies betreibt am Flughafen BER eine Multi-Energie-Tankstelle. Unter anderem kann man dort Wasserstoff für Brennstoffzellen-Fahrzeuge tanken. Wie sind Eure Erfahrungen damit?

Mit der Multi-Energie-Tankstelle zeigen wir, dass der Einsatz von Wasserstoff-Fahrzeugen in der Praxis funktioniert. Über eine Kooperation mit einem regionalen Windparkbetreiber erzeugen wir am BER grünen Wasserstoff und stellen ihn vor Ort für die Mobilität zur Verfügung. Technisch ist also alles machbar. Die Frage ist, was politisch gewollt ist. Grundsätzlich geht es im PKW-Bereich in Richtung Elektromobilität.

Anders sieht es im Schwerlastverkehr aus. Hier zeichnet sich auch Wasserstoff als Energieform für die CO₂-neutrale Mobilität ab.

Warum dieser Unterschied?

Die Energieeffizienz batteriebetriebener PKW ist viel höher als bei einem Antrieb

mit Wasserstoff. Das Bild wandelt sich, wenn ich große Lasten über weite Strecken transportieren muss. Die Batterie, die es dafür bräuchte, wäre viel zu schwer. TotalEnergies ist in Kooperation mit großen Fahrzeugh Herstellern dabei, die Wasserstoff-Technologie für den Schwerlastverkehr weiter zu entwickeln. Unter anderem schaffen wir Hochleistungs-Wasserstofftankstellen.

Ist die Umstellung auf Wasserstoff als Energieform eine Chance oder eher ein Risiko für die Arbeitsplätze?

Zunächst einmal wird Wasserstoff nie die alleinige Energieform der Zukunft sein – bei TotalEnergies nicht und auch grundsätzlich. Die Zukunft wird der Mix sein. Und ja, ich sehe in dieser Entwicklung eine Chance, viele Arbeitsplätze zu erhalten. Unser Unternehmen ist in der gesamten Wertschöpfungskette drin, von der Produktion über die Logistik bis zum Vertrieb und den Tankstellen. Aber noch einmal: Wichtig sind jetzt belastbare politische Rahmenbedingungen, damit die Unternehmen Planungssicherheit haben und wirklich investieren.

Das vollständige Interview und weitere Informationen der IG BCE zur Wasserstoff-Technologie unter: www.markbrandenburg.igbce.de



Foto: IG BCE



Fotos (2): IG BCE

Die Neuen sind da!

Die IG BCE heißt die neuen Azubis in den Betrieben willkommen. Gewerkschaftssekretärin Sonja Dif freut sich, dass die Anzahl der Ausbildungsplätze im Bezirk gestiegen ist: „Überall in Deutschland fahren Arbeitgeber derzeit die Ausbildung herunter. Eine fatale Entwicklung, der wir uns entschieden entgegenstellen.“

In den kommenden Wochen begrüßen Sonja Dif und ihre Kolleg*innen aus der IG BCE und den Betrieben rund 470 neue Azubis und Dual Studierende. Die ersten Azubi-Freizeiten haben bereits stattgefunden. Auf den Fotos: Azubis der PCK Raffinerie Schwedt (Foto links) und der Bayer AG in Berlin (Foto rechts).

Schulstart bei Pelikan

Falkensee | Mit der Verteilung von kleinen gefüllten Schultüten zum Schulstart überraschte die IG BCE die rund 170 Beschäftigten am Pelikan-Hauptsitz in Falkensee. Erst kürzlich ist das Gebäude vom Unternehmen an eine amerikanische Investmentgesellschaft verkauft worden. Für Unruhe sorgt, dass anstelle eines langfristigen Mietvertrages für die Büroräume dieser erst einmal auf drei Jahre

befristet ist. Des Weiteren kritisiert die IG BCE die fehlende verlässliche Tarifbindung für Falkensee und will dies ändern.

Standortschließung Neukölln Spezialpapier

Berlin | Seit 1974 liefen in Berlin-Neukölln Spezialpapiere von der Rolle. Damit ist seit dem 1. August 2021 Schluss. Die Melitta-Unternehmensgruppe als Eignerin des Werkes hat den Standort geschlossen. Betroffen sind 70 Kolleg*innen. „IG BCE und Betriebsrat haben in konstruktiven Gesprächen mit der Unternehmensleitung umfangreiche Abfindungs-, Transfer- und Weiterbildungspakete vereinbart“, so Gewerkschaftssekretärin Elke Swolinski. Alle Infos unter: www.markbrandenburg.igbce.de

Die „unterwegs“ und weitere Informationen auf:

www.markbrandenburg.igbce.de

HERAUSGEBER
IG BCE Berlin-Mark Brandenburg
Inselstraße 6 · 10179 Berlin

VERANTWORTLICH
Rolf Erler, Bezirksleiter
Tel. 030 308680-0
bezirk.berlin@igbce.de

REDAKTION
Susanne Schneider-Kettelför

GESTALTUNG
Mattes Kleyboldt

#Ärmel hoch

Gemeinsam raus aus der Pandemie

LASS DICH IMPFEN UND SCHÜTZE DICH UND ANDERE!

Betriebsrät*innen bei B. Braun Melsungen in Berlin unterstützen die betriebsärztlichen Impfungen im Unternehmen.



Foto (2): IG BCE